

Zwei Kraftwerke – mehr als 11,5 km Bohrkerndokumentation

AUFTRAGGEBER:
STRABAG AG – Direktion ID
Salzburgerstr: 323, 4021 Linz, Österreich

Projekt- beschreibung

Die Errichtung der Wasserkraftwerke von Borcka und Muratli stellt einen Teil eines Wasserkraftentwicklungsprojektes der Türkischen Regierung am Fluss Coruh dar. Die türkische Generaldirektion für Wasserkraftwerke (DSI) erteilte einem internationalen Konsortium den Auftrag zur schlüsselfertigen Übergabe der beiden Talsperren.

Im Zuge der Bauarbeiten wurden für Erkundungs- und Injektionsarbeiten zahlreiche Rotationskernbohrungen abgeteuft. Die dabei „produzierten“ Kerne waren zur Dokumentation der geologischen Situation und zur Abrechnung der Bohrarbeiten aufzunehmen.

Rahmen- bedingungen

Im Winter 2003/2004 begann die Mag. Erhard Neubauer ZT GmbH mit den Vorbereitungen für die geotechnische Betreuung



Lage des Arbeitsgebietes an der Staatsgrenze Türkei - Georgien

der Schlitzwandarbeiten im rechten Bereich der Talsperre von Muratli, welche im Mai 2004 beginnen sollten. Kurz vor dem geplanten Baubeginn wurde die Mag. Erhard Neubauer ZT GmbH vom Auftraggeber STRABAG AG zusätzlich mit der geologischen Dokumentation der bei den Kraftwerken von Borcka und Muratli gewonnenen Bohrkern – mit einer Gesamtlänge von mehr als 11,5 km – beauftragt.

Für die gesamte Projektplanung, d.h. Personaleinsatzplanung, Logistik vor Ort (Transport der Bohrkern, die an mehreren verschiedenen Orten

gelagert wurden, zum Aufnahmeort), Einrichten bzw. organisieren einer geeigneten Arbeitsstätte zur Bohrkernaufnahme usw., stand ein Zeitraum von lediglich zwei Wochen zur Verfügung.

Als Fertigstellungstermin für die gesamte Bohrkerndokumentation wurde der Dezember des gleichen Jahres festgelegt.

Unsere Tätigkeit

Als erster wichtiger Schritt in Richtung einer effizienten und erfolgreichen Projektabwicklung musste innerhalb kürzester Zeit ein geeigneter Mitarbeiter gefunden werden. Dieser

sollte sowohl die erforderliche fachliche Kompetenz als auch die Bereitschaft unter schwierigen „Umweltbedingungen“ zu arbeiten aufweisen. Überdies musste er innerhalb von ca. eineinhalb Wochen einsatzbereit sein.

Parallel zur Vorbereitung der Schlitzwandarbeiten und der Mitarbeitersuche galt es ein Arbeitsprogramm bzw. standardisierte Routinen (inklusive Festlegung der aufzunehmenden Parameter entsprechend den einschlägigen Normen und speziellen Anforderungen durch den Auftraggeber; Verfahren für das Bohrkern- und Datenmanagement, Sicherstellung der Vollständigkeit der Aufnahmen vor Ort etc.) festzulegen, das bzw. die vom Beginn bis zum Ende der gesamten Dokumentationsarbeiten der mehr als 11,5 km Bohrkern ein gleich bleibend hohes Maß an Vollständigkeit, Qualität und Effizienz garantierte bzw. garantierten.



Bohrkernlager in Muratli



Bohrkernaufnahme

Auf Grund der guten Vorbereitung, dem hohen Engagement der Mitarbeiter vor Ort und einer friktionsfreien Kooperation mit dem Auftraggeber, konnte die Aufnahme der in ca. 3.900 Kisten gelagerten Bohrkern innerhalb von 10 Wochen abgeschlossen werden.

Der nächste entscheidende Schritt im Projektablauf war die Eingabe der vor Ort aufgenommenen Daten in den Computer bzw. die Datenbank („Normbohr“; V. 2.5).

Umfangreiche Änderungen an den Standarddokumentationsblättern der Datenbank, ermöglichten eine projektspezifische graphische Ausgabe der Bohrkerndokumentation mittels Auto-CAD.

Die Abwicklung des Projektes von der Beauftragung im April 2004 über die Aufnahme der mehr als 11,5 km Bohrkern vor Ort bis zur Fertigstellung und Übermittlung der Bohrkerndokumentation an den Auftraggeber im Dezember 2004 konnte somit in nur acht Monaten erfolgen.

Auf Grund einer vorausschauenden Projektplanung und gezielten qualitätssichernden Maßnahmen konnte das Projekt mit einer hohen Qualität und einem geringen finanziellen Aufwand bei gleichzeitig hohem wirtschaftlichen Nutzen für den Auftraggeber abgeschlossen werden.

KONTAKT:

Mag. Erhard Neubauer
office-graz@zt-neubauer.at